

SANDRA SCHULT

Jahresbericht 2018 der Wildnisschule Teerofenbrücke

Erschienen in:

Nationalpark-Jahrbuch Unteres Odertal (15), 188-190

Wie bereits das vergangene, so war auch das Jahr 2018 ein gutes Geschäftsjahr für die Wildnisschule Teerofenbrücke. Die Werbemaßnahmen trugen Früchte und lockten in dieser Saison besonders viele Grundschulklassen, vornehmlich aus der unmittelbaren Region, in die Wildnisschule. Das Umweltbildungsprogramm wurde weiterhin von Schülern der Oberstufe, Mittelstufe sowie von Tagesausflüglern mit großer Zufriedenheit genutzt. Gleichmaßen nahmen Professoren und Studenten der Universitäten Rostock, Berlin, Bielefeld und Zittau die Räumlichkeiten und zum Teil das hauseigene Umweltbildungsprogramm in Anspruch. An den Wochenenden nutzen viele Familien, Freunde, Vereine und Betriebe das große Gelände und die gemütlichen Holzbungalows für Festivitäten aller Art. Unser fleißiges Küchenpersonal, allen voran Frau Christine Makowski, versorgte wieder viele Feierlichkeiten mit frischgekochten oder gegrillten Köstlichkeiten von früh bis spät.

In trockenen Zahlen lässt sich das so ausdrücken. Im Jahre 2018 haben 1.109 Gäste in der Wildnisschule übernachtet, insgesamt 4.335 Mal und damit durchschnittlich vier Tage in der Region verbracht. Mit den Umweltbildungsangeboten für Schüler, Studenten und den Kindern im Kinderferienlager konnten 66 Prozent des Gesamtumsatzes erzielt werden, die gebuchten Umweltbildungsreisen für Familien und Naturinteressierte hatten einen Anteil am Umsatz von 17 Prozent. Knapp 17 Prozent wurden durch Urlauber und andere private Aufenthalte eingenommen.

Die Umweltbildung wurde in diesem Jahr von vier Praktikantinnen unterstützt. Die jungen Frauen kamen aus verschiedenen Teilen Deutschlands, Luise Lukow reiste extra von ihrem Auslandssemester aus Schweden an. Die Praktikantinnen bereicherten die Arbeit in der Umweltbildung vielfältig mit ihren kreativen Ideen, ihrer stets guten Laune, sie lernten aber auch selbst noch viel über Natur, Tiere und Pflanzen. Eine große Hilfe waren sie vor allem in den traditionellen Sommerferienlagern. 77 Kinder aus Berlin und Brandenburg besuchten die drei Ferienlagerdurchgänge in der 1., 3. und 6. Sommerferienwoche. Alle Durchgänge waren sehr erfolgreich und zeichneten sich durch eine gute Mischung aus interessierten Kindern, einem tollen Team, super Wetter und einem abwechslungsreichen Programm aus! Im nächsten Jahr wird der letzte Durchgang auf die 5. Ferienwoche vorverlagert, um eventuell eine höhere Frequentierung zu erreichen.

Große Unterstützung bei der Gestaltung des Umweltbildungsprogrammes erhielten wir auch in diesem Jahr von vielen fleißigen ehrenamtlichen Helfern. Besonderer Dank gilt an dieser Stelle dem Ehepaar Dres. Rotraut und Helmut Gille, dem Fledermausexperten Jörn Horn, den Imkern Jan und Doreen Vogel, dem Biologielehrer Dieter Werner, dem Friedrichsthaler Fischer Lutz Zimmermann und vielen weiteren lieben Menschen, die ihr Wissen und ihre Liebe zur Natur an Kinder und Jugendliche weitergeben. Diese Partnerschaften sind uns wichtig. Für die Kinder und Jugendli-

chen bleiben die Begegnungen mit den Fledermäusen, deren weiches Fell man ja auch mal streicheln kann, ebenso unvergessen wie die Aussetzungsaktionen junger Störe in der Westoder. Ein besonderer Höhepunkt im Ferienlager war der Besuch bei Spargelbauer Norbert Plath aus Friedrichsthal, wo die Kinder tatkräftig die dicksten Kartoffeln mit Hacke und Händen ausgraben konnten. Die Fahrt auf dem Traktor und das anschließende Verspeisen der leckeren Feldfrüchte bleiben unvergesslich!



Abb. 1: »Meet the bat«, Rauhauffledermaus (*Pipistrellus nathusii*) in Kinderhand (Foto: E. Glaser)

Um an den Erfolg von letztem Jahr anzuknüpfen, luden die Wildnisschule und der Ornithologe Hans-Jochen Haferland im Frühjahr erneut zur abendlichen Eulenwanderung sowie zum Morgenspaziergang durch die vorfrühlingshafte Aue ein. Die Wochenendveranstaltung wurde auch im zweiten Anlauf sehr gut von den ca. 20 Gästen angenommen und wird im Jahre 2019 weitergeführt.

Zu uns in die Wildnisschule kommen keineswegs nur Stadtkinder aus Berlin. So machten sich Kinder aus der Klasse 5a der Grundschule in Gartz (Oder) mit dem Fahrrad auf den Weg zur Wildnisschule. Die Schülerin Martha Neumann schrieb anschließend einen lesenswerten, begeisterten Bericht in der Märkischen Oderzeitung über ihren Ausflug („Wandern, Wald, Wildnis“ MOZ vom 25.06.2018). Die Nachwuchsjournalistin hat damit gezeigt, wie gerade ortsansässige Kinder in der Wildnisschule ihre Heimat kennen und lieben lernen.



Abb. 2: Junger Stör vor der Aussetzung (Foto: E. Glaser)

Auch der alljährlich stattfindende Wichtelmarkt im November lockte wieder viele Besucher in den Wald. Auf dem mittlerweile 10. Kunst- und Handwerkermarkt, stellten regionale Händler ihre Waren in den Holzbungalows zum Verkauf bereit. Für Spaß bei Groß und Klein sorgten die Märchenprinzessin, gute Musik, der freche Teerofenwichtel und leckeres Stockbrot am Lagerfeuer. Für das leibliche Wohl der Besucher gab es Wasserbüffel-, Wisent- und Auerochsenbratwurst der Öko Agrar GmbH Unteres Odertal, sowie Glühwein und selbstgebackenen Kuchen.

Seit dem Frühling erfreut sich die Wildnisschule an zwei neuen tierischen Mitarbeitern. Die Ponys Leo und Eddie sind eine Schenkung aus Stolzenhagen und haben sich bereits gut auf dem großen Gelände eingelebt. Neuen Zuwachs erhielt ebenfalls das menschliche Team der Wildnisschule. Burkhard Peck ist seit dem Frühjahr als neuer Hausmeister für das Gelände zuständig. Erneuerungen auf dem Gelände gab es natürlich auch in diesem Jahr. Dank der Nationalparkstiftung Unteres Odertal konnten zwei Dächer modernisiert werden. Zwei Häuser wurden mit neuem Außenanstrich versehen. Großes Augenmerk liegt momentan auf dem Umbau des ehemaligen Naturwachthauses zu einem weiteren Gästebungalow.

SANDRA SCHULT
Wildnisschule Teerofenbrücke
c/o Internationalpark Unteres Odertal GmbH
Park 3, Schloss Criewen, 16303 Schwedt/Oder
s.schult@wildnisschule-teerofenbruecke.de